Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 18 (1873)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

18. jargang. 1873.

Schweizerische Lererzeitung.

Organ des schweizerischen lererfereins.

No. 47. Erscheint jeden Samstag. 22. Nov.

Abonnementspreis: järlich 4 fr., halbjärlich 2 fr. 10 Cts., franko durch di ganze Schweiz. — Inserzionsgebür: di gespaltene petitzeile 10 rp. (3 kr. oder 1 sgr.). — Einsendungen für di redakzion sind an herrn schulinspektor Wyss in Burgdorf oder an herrn professor Götzinger in St. Gallen oder an herrn sekundarlerer Meyer in Neumünster bei Zürich, anzeigen an den ferleger J. Huber in Frauenfeld zu adressiren.

Inhalt: Der schulartikel im nazionalrat. — Aus dem soll und haben der weltausstellung — Schweiz. Zürich. Zur lererinnenfrage. Aus der Leuchtenstadt. Graubünden. Widerholungskurse. Aus dem Tessin. — Kleine mitteilungen. — Literarisches. — Pädagogische sprüche. — Offene korrespondenz.

DER SCHULARTIKEL IM NAZIONALRAT.

Jetzt darf der schweizerische lerer sich freuen über di hohe würdigung, welche di schule im nazionalrate erfaren hat, aufrichtig freuen, und darf mit gegründeten hoffnungen in di zukunft schauen, wenn im ständerat und dann auch in der folksabstimmung der gleiche gute genius der schule waltet, wi im nazionalrat. Auch der schweizerische lererferein darf sich seines ferdinstes bewusst werden, das er durch seine tonhallefersammlung im herbst 1871 mit aufstellung eines folksschulartikels sich erworben hat. Doch so lang nur der lererferein als fater für dises kind einstund, war es in den eidgenössischen räten im März 1872 nur ein stifkind. Ein größeres ferdinst noch um den jetzigen schulartikel haben di **ultramontanen,** wi si sich in iren fridensstörerischen umtriben in Solothurn, im bernischen Jura und in Genf entpuppt haben. Erst durch di umtribe, di in folge des umschlages fon Frankreich sogar einen *faterlandsferräterischen* charakter annamen, sind den eidgenössischen räten di augen aufgegangen über di bedeutung der folksschule und über di gefar einer folksschule, di unter dem einfluss der unfelbaren fanatiker ist. Alle anerkennung daher für das ferdinst der Römlinge! Der mensch muss eben müssen. Darum musste es forerst schlechter kommen, befor es besser kommen konnte und gewisse leute haben in disem schauspil ire althergebrachte mefistofelische rolle wacker gespilt, so dass man applaudiren muss.

Eine ware begeisterung für di schule hatte den nazionalrat erfasst. Nicht weniger als 25 redner haben sich bei diser redeschlacht beteiligt, darunter namentlich *Jolissaint,* der als begeisterter forkämpfer und als gewesener lerer den angriff gemacht hat; dann *Carteret, dr. Römer, Hans Weber, Dubs, Anderwert, Welti, Ritschard, Joly, Tschudi, Desor* etc. und auf der seite der ultramontanen: *Arnold, Segesser, Weck, Vuilleret* etc. Di föderalisten der welschen Schweiz haben sich dabei fon den ultramontanen getrennt. Drei tage dauerte di redeschlacht und am firten nam di abstimmung 2½ stunden in anspruch.

In diser abstimmung ist nun der schulartikel (25) in folgender fassung angenommen worden:

Der Bund ist befugt, außer der politechnischen schule auch eine unifersität und andere höhere unterrichtsanstalten zu errichten oder solche anstalten zu unterstützen. (Bundesrat.)

Di kantone sorgen für genügenden primarunterricht, welcher **ausschlisslich** *unter* **statlicher** *leitung stehen soll. Derselbe ist obligatorisch und in den öffentlichen schulen unentgeltlich.* (Joly und Weber.)

Der bund ist befugt, über di anforderungen an di primarschule, sowi über di bedingungen, unter welchen jemand in derselben unterricht erteilen hann, forschriften zu erlassen. (Hans Weber.)

Di öffentlichen schulen sollen one beeinträchtigung der glaubens- und gewissensfreiheit fon den angehörigen aller bekenntnisse benutzt werden können. (Dubs.)

Di hauptsache dises schulartikels ist der antrag Weber. Über disen antrag hat darum auch di abstimmung unter namensaufruf stattgefunden.

Di abstimmung ergab folgendes resultat:

Mit „ja“ stimmten für den antrag Weber folgende 67 mitglider:

Albrecht, Anderegg, Anderwert, Battaglini, Berthoud Bläsi, Bleuler, Born, Brosi, Brunner, Bucher, Bützberger, Carteret, Desor, Eggli, Fehr, Flückiger, Frey, Gaudy, Geel, Graf (Appenzell), Graf (Baselland), Häberlin, Hafner, Haller, Hauser, Hertenstein, Hilty, Hungerbühler, Jolissaint, Joos, Jost, Kaiser (Bern), Karrer, Keller, Klaye, Klein, Künzli, Lambelet, Löw, Marti, Messmer, Migy, Münch, Paulet, Perret, Philippin, Riem, Ruchonnet, Scherb, Scherz, Scheurer, Scheuchzer, Seiler, Stämpfli, Stoffel, Studer, Suter, Teuscher, Tschudi, Vautier, Vissaula, Vonmatt, Weber, v. Werdt, Zangger und Zyro.

Mit „nein“ stimmten gegen den antrag Weber folgende 59 mitglider:

Aepli, Amberg, Arnold, Barmann, Baud, Bavier, Beck, Berdez, Broger, v. Büren, Casparis, Challet, Chancy, Contesse, Cossy, Delarageaz, Demiéville, Dubs, Escher, Evequoz, Fahrländer, Feer-Herzog, Fischer, Gatti, Gonzenbach, Grand, Groß, Haberstich, Heer, Holdener, Jaquet, Joly, Magatti, Müller, Pedrazzini, Peyer im Hof, Pictet, Reinert, Romedy, Römer, Roten, Schmid, Segesser, Schwerzmann, Sprecher, Stählin (Schwyz), Stehlin (Basel), Toggenburg, v. Mentlen, Weck, Weissenbach, Widmer-Hüni, Wuilleret, Wullièmoz, Zelger, Zemp, Zenruffinen, Zingg und Zürcher.

Abwesend waren: Fierz, Kaiser (Solothurn), Reymond, Ritschard, Saxer, v. Arx und Wirth-Sand.

Wenn di bundesferfassung mit dem jetzigen schulartikel angenommen wird, so datirt sich fon da an im schulwesen filer kantone ein mächtiger aufschwung. Speziell für di folksschule garantirt er:

1. Di *ausschlißlich statliche leitung*; 2. den *obligatorischen schulbesuch;* 3. di *unentgeltlichkeit*; 4. *bundesforschriften* in bezihung auf di *anforderung an primarschule und lererbildung;* 5. den *interkonfessionellen charakter.*

Somit ist der nazionalrat weiter gegangen, als der schweizerische lererferein je zu ferlangen gewagt hat.

Merere der gefallenen reden werden wir noch in der folgenden nummer erwänen. Eine der bedeutsamsten war di fon *Hans Weber* (Aargau), deren wir hir noch gedenken. Weber sagt: „Bezüglich der primarschule soll das prinzip in erste linie gestellt werden, dass di schule unter ausschlißlich statlicher leitung stehen soll. Disen grundsatz forausgesetzt, ist dann der ausschluss der geistlichen orden aus der schule nicht mer nötig. Besondere bestimmungen gegenüber einem besondern stande haben überdis immer etwas gehässiges. Übrigens erreicht man mit der betreffenden bestimmung den angestrebten zweck, di schule fon dem konfessionellen druck zu befreien, durchaus nicht; der aus der schule ausgeschlossene ordensmann kömmt *durch eine hintertüre als weltgeistlicher wider in diselbe hinein.*

„Di befugniss des bundes zur aufstellung eines leistungsminimums ist absolut wertlos. Der bund hat kein interesse daran, zu bestimmen, wi wenig di schule leisten soll; für dises minimum wird one interfenzion des bundes bestens gesorgt. Was das lerpersonal betrifft, so soll der bund das recht haben, über di bedingungen, unter welchen jemand in der öffentlichen folksschule unterricht erteilen kann, forschriften zu erlassen. Man darf nicht fergessen, dass nicht lerreglemente, sondern di lerer di schule ausmachen. Der oberste satz in der ganzen schulfrage ist das prinzip: *di schule ist sache des states.* Unter der foraussetzung, dass alle konsequenzen aus disem prinzip gezogen werden, darf dann auch di glaubensfreiheit mit iren letzten konsequenzen one gefar für di statsordnung garantirt werden. *Wenn di unwissenheit bekämpft wird, so wird auch dem aberglauben und dem fanatismus di grundlage entzogen. Mit äußerlichen mitteln wird der religionswan nicht besigt; man soll den gesunden menschenferstand so weit entwickeln, dass di statsfeindlichen teorien der hierarchi keinen anklang mer beim folke finden.*

„Redner gehöre persönlich zu den filfach geschmäten, di der infallibilität gegenüber zimlich kalt gebliben: er betrachte si als einen unsinn, nicht größer und nicht geringer als anderer unsinn in andern religionen. Der oberste religiöse lersatz sei für in di anerkennung einer andern unfelbarkeit, der glaubensunfelbarkeit eines jeden indifiduums. Jeder fersuch, dise anzugreifen, sei fom bösen und sei ein akt, der fon unwissenheit und dummheit zeuge. Stets begegne man der schlussreihe: aberglaube, dogma, fanatismus, intoleranz. Der grund, das fundament diser erscheinung lasse sich nicht mit äußern maßregeln angreifen. Der rechte weg, hir zu helfen sei, di wissenschaft populär zu machen, damit so zu sagen kein blinder glaube mer gedeihen könne. Ein bekanntes historisches faktum beweise di richtigkeit dises satzes, nämlich di erscheinung, dass im mittelalter di kirche da am stärksten gewesen, wo der stat am schwächsten, und dass letzterm kein kaiser und könig aufgeholfen, sondern di wissenschaft der Byzantiner und Araber. *So soll, wer di zukunft beherrschen will, sich der schule bemächtigen und sollen wir jene beiden grundsätze anerkennen, sonst sei all unser kämpfen nur eitles windmülengefecht.*

„Di kirche selber wisse dis ganz gut, *dass di entscheidende schlacht in disem krige nicht im rathaussale und nicht auf der kanzel, sondern in der schulstube werde geschlagen werden.*“

Aus dem soll und haben der weltausstellung.

Di amerikanische ausstellung ist in jeder bezihung follständig; fergebens sah ich mich jedoch nach jenem lermittel um, das in der alten welt noch allgemein im schwung ist und sowol als feranschaulichungsmittel, als auch zu den ferschidenartigsten andern zwecken dint, ja gewissermaßen ein unifersalmittel ist, änlich Barry du Barrys revalescière. Ich meine di rute, welche gegen eine menge krankheiten, wi gedächtnissschwäche, harthörigkeit, faulfiber, schlechte ortografi, ferstockung, langeweile etc. sich in mer als 80,000 fällen als probates mittel bewärt hat, wenn alle andern mittel wirkungslos waren. Gewiss kommen alle dise schülerkrankheiten jenseits des Ozeans auch for, sonst würden di europäischen schulmeister den bündel schnüren und in dem Eldorado des Westens ire zelte aufschlagen. Der pädagogische strafkodex der Amerikaner bringt in den meisten fällen ein anderes mittel in anwendung, um auf das gefül der schüler einzuwirken, nämlich isolirung. Zu disem zwecke sind di schon früher angefürten zwei kämmerlein im gang eingerichtet, in welchen auch regenmäntel und hüte wärend der schulstunden aufbewart werden. Eines der kämmerlein ist für di störrigen

knaben, das andere für störrige mädchen. Dort findet sich aber nicht der elegante und bequeme amerikanische schultisch, sondern der europäische, was wesentlich zu einer baldigen sinnesänderung beitragen wird. Ein anderes mer positifes mittel für di gemütsbildung ist di fersammlung sämmtlicher klassen einer schule zu einer gemeinsamen morgenandacht mit gesang for beginn des unterrichts. Hizu ist der gesangsal mit einem harmonium, das zur begleitung des gesanges bestimmt ist. Besonderer religionsunterricht wird keiner erteilt, es sei denn, man rechne das lesen des neuen testamentes hinzu, wobei jedoch der lerer sich jedweder erläuterung enthalten und sich seine bemerkungen blos auf das richtiglesen einschränken sollen; eine art konfessionsloser unterricht! Es ligen denn auch eine menge neuer testamente in deutscher und englischer sprache auf den schultischen; es scheint, das alte werde gänzlich ignorirt. Di Jesuiten kämpfen zwar gegen disen religionsunterricht, aber es wird inen kaum gelingen, di regirungen der fereinigten staten an der nase herum zu füren, wi si es in Europa getan haben.

In den lesebüchern spilen antropologi, gesundheitslere, geologi eine überwigende rolle, auch di poetischen lesestücke, di in großer zal forkommen, haben, so fil ich gesehen, di schönheit der natur, gesundheitslere zum gegenstande. Zur feranschaulichung des inhalts der lesestücke sind eine große zal naturkundlicher bilder rings an den wänden. Es gefilen mir namentlich di weißen bilder auf schwarzem papir; si treten stärker herfor und sind weiterhin sichtbar, hingegen lassen di kolorirten bilder an feinheit fil zu wünschen übrig; es scheint si seien, äußerst wolfeil. Ein weiterer reiflich bedachter gegenstand ist di faterländische geschichte; namentlich di befreiungskrige sind in wort und bild lebhaft dargestellt. Dem gesangunterricht dint ein tabellenwerk, das sowol durch seine äußere ausstattung als durch seinen metodischen lergang sich fon dem Weberschen unterscheidet. Di 30 tabellen sind jede zirka 4 fuß lang und 3 fuß hoch; desswegen enthalten si nicht mer noten, aber fil größere, so dass si im ganzen lerzimmer mit leichtigkeit gelesen werden können, wenn si schon zu forderst in der schule hangen. Si sind auch nicht auf karten gezogen, sondern wi in ein gewaltiges heft gebunden und an ein wandtafelgestell gehängt. Di tabellen, welche gelesen worden sind, werden oben über gelegt. Es scheint mir di größe der noten ein sanitarischer forzug zu sein, weil di augen dadurch mer geschont werden und das einbinden in ein heft ist jedenfalls bedeutend wolfeiler als das aufzihen. Da in den 30 tabellen (abgesehen fon den bilderbüchern) der gesammte stoff für den gesangunterricht in der folksschule enthalten ist, so wird man begreifen, dass der lergang ein schnell fortschreitender ist. Er beginnt mit dem kleinsten intervall und schreitet fort zu den größten im folksgesang forkommenden. Das hauptgewicht ist auf di treffübungen gelegt; halber und ganzer tonschritt, dur und moll kommt in ein-, zwei- und dreistimmigen übungen for. Für ungeteilte schulen, wo man eine zu komplizirte klasseneinteilung fermeiden muss, erscheint mir dises lermittel als zweckmäßig, weil es eine bedeutende zusammenzihung der klassen erlaubt, one dass dadurch der einzelne im fortschreiten gehemmt würde. Denselben charakter zeigte ein zeichnungskurs, der aus den ersten anfängen mit raschen schritten aufs naturzeichnen losgeht; da wird nicht lange gefakelt, sondern frisch drauf losgesegelt.

Auf einem tische ligen eine menge formulare, welche der administrazion der schule dinen. Unter andern neuigkeiten bemerkte ich einen schulinspektorenkalender, worin einer schule je zwei seiten eingeräumt sind. Bei jedem schulbesuch hat der hr. inspektor 14 fragen zu beantworten, di im kalender gedruckt sind. Si betreffen den stand des schulgebäudes, den gang und zustand der schule und beweisen, dass man auf strenge ordnung hält. Da heißt es zum beispil: Ist jeder schüler mit den nötigen lermitteln fersehen? Folgen di schüler dem unterricht mit aufmerksamkeit? Sind di tagebücher des lerers mit sorgfalt gefürt? Wi stehts mit der ordnung im pulte des lerers? Der lerer hat jeden tag in ein tagebuch zu notiren, was in jeder klasse behandelt worden. Solche tagebücherformulare mit ser spezifizirten rubriken für jedes fach und ebenso spezifizirte formulare für monats und jareszeugnisse ligen ebenfalls for. Di monatszeugnisse sind auszüge aus dem schülertagebuch, worin der lerer täglich jedem schüler eine note einzeichnen kann. Also alle tage genaue rechenschaft und jedem schlendrian der faden abgeschnitten! Freilich sind di formulare so eingerichtet, dass der lerer äußerst wenig zu schreiben hat, aber in einer schule fon 80 kindern würde dis doch fil zeit in anspruch nemen. Sämmtliche lermittel und schulsachen, selbst federn und griffel, schaffen stat und gemeinde an. Das sind di Amerikaner, denen man so gerne materialismus zum forwurf machen möchte!

SCHWEIZ.

ZÜRICH. *Zur lererinnenfrage.* Am 1. November hat das lererkapitel des bezirkes Zürich di lererinnnenfrage diskutirt und zwar in durchaus wolwollender und unbefangener weise. Di meinungen waren nur über den bildungsgang, der di jungfrauen für das leramt befähigen soll, geteilt, in der anerkennung der berechtigung des weiblichen geschlechts für di unterrichtserteilung an statsschulen war man einig. Es bildet dise kundgebung einen erfreulichen kontrast zu der selbstsüchtigen und geringschätzigen weise, wi jüngst fon einem ser befangenen einsender der „Neue Glarner Ztg.“, übrigens keineswegs unter zustimmung der redakzion, in der brennenden frage abgeurteilt worden ist. Glücklicherweise zälen solche erörterungen zu den überwundenen standpunkten, und es gewinnt di unbefangene und gerechte prüfung diser wichtigen frage der zukunft mer und mer di oberhand, wi di ferhandlungen der schweizerischen gemeinnützigen gesellschaft in Zürich übrigens glänzend dargetan haben.

Das schulkapitel fon Zürich hörte ein einläßliches und gedigenes referat des herrn lerer Schneebeli in Zürich

an. Dasselbe schilderte di bisherigen erfarungen, di in der stadt und deren umgebungen mit den daselbst angestellten lererinnen gemacht worden sind, und gab ein bild der oben berürten ferhandlungen der schweizerischen gemeinnützigen gesellschaft. Das ganze referat war eine unparteiische zeichnung in licht und schatten, di indessen wesentlich zu gunsten der bis jetzt so filfach angefochtenen lererinnen ausfil. Hr. sekundarlerer *Mayer* in Neumünster trat entschiden für di lererinnen in di schranken, und deutete auch den wesentlichsten grund an, warum z. b. bei uns di wirksamkeit der lererinnen in der schule bisweilen nicht ganz mit derjenigen der lerer konkurriren konnte: es felt uns eben gegenwärtig noch an anstalten, in welchen jungfrauen fom 15. jare an eine spezielle berufsbildung erhalten könnten. Hr. *dr. Wettstein* unterstützte dise anschauung und glaubt in den projektirten realgimnasien di richtigen forstufen für di angehenden lererinnen zu erblicken.

Auch andere redner begegneten sich in der ansicht, dass es unbillig wäre, dem frauengeschlecht den wirkungskreis der schule zu ferschlißen; aber notwendig sei, dass di lererinnen denselben bildungsgang machen wi di lerer, dann aber auch in gleicher weise besoldet werden.

Di 4 fom kapitel angenommenen resoluzionen, welche der erzihungsdirekzion forgelegt werden sollen, lauten dem sinne nach:

1. Das kapitel Zürich anerkennt in dem bestreben, das weibliche geschlecht am öffentlichen unterrichte teil nemen zu lassen, eine gerechte forderung unserer zeit.

2. Es wünscht, dass bei gleicher beteiligung am öffentlichen unterricht di lererinnen dann auch gleich wi di lerer besoldet werden, und dass di besoldung nach der stundenzal normirt würde.

3. Selbstferständlich ist dabei forausgesetzt, dass di lererinnen eine nach zeit und umfang gleiche bildung erhalten sollten, wi di lerer.

4. (Zusatz fon dr. Wettstein.) Di realgimnasien sind di mittelstufen, welche di lererinnen zu durchlaufen haben; an dise schlöße sich aber kein weibliches seminar, sondern di leramtsschule in ferbindung mit der hochschule als oberste stufe an.

So hat di behandlung der lererinnenfrage fon seite der gemeinnützigen gesellschaft schon eine schöne frucht getragen — si gab one zweifel di anregung zu einer diskussion, welche, wi wir hoffen, im zürcherischen lererstande nicht fereinzelt bleiben wird. *(Nach der N. Z. Z.)*

Aus der Leuchtenstadt. Und es geschah in dem monde, da man keltert di trauben, dass sich erhub ein wehegeschrei und stig in di luft fon dem orte, so man heißet di Leuchtenstadt, fon wegen der schädel, deren hölung nicht ferdunkelt das gehirn. Zur selben zeit waren eingetreten in selbiger stadt drei häuptlinge fom orden des „Ursus“, und si wollten entfüren zwei meister der schule, so man nennet wi di tire des wassers und den kittel des landmanns. Es sprachen di häuptlinge goldene worte und wollten machen, di man nennet wi di tire des wassers und den kittel des landmanns, zu predigern des domes und forstehern der sinagoge. Aber sihe: es kamen zusammen di gold- und schwarzlockigen töchter des landes und sprachen zu dem, so man nennet wi di tire des wassers: „Liblicher jüngling mit den zirlich geringelten locken! Dich können nicht lassen di töchter des landes!“ Und si überreichten im eine tafel mit goldenen buchstaben, darauf man las in weithin glänzenden lettern: „O herr! Du hast uns allezeit geweidet in libe! Zihe nicht fon hinnen, sonst sterben des todes di töchter des landes!“

Und es traten for den, welchen man heißet wi den kittel des landmanns, di kleinen meister der schule und rifen: „Herr, was haben si Dir getan, di Dich liben wi ir auge, dass Du willst ferlassen Deine getreuen? Sihe, wir sind one Dich ein schwankendes ror! Bleibe bei uns, dass uns nicht knicke der brausende sturm!“ So fleten di kleinen meister der schule. Und es erhob seine stimme der gewaltige der schule: „Es freuet mich, dass Ir Euch fület als schwankendes ror, Ir kleinen meister der schule! Aber wo habt Ir di tafel, dass ich glaube Euerm schmeichelnden wort?“

Und sihe: abermals erschütterte ein jammern di luft, diweil hatten keine tafel di nidern meister der schule. Und man brachte den, der da war des schreibens kundig, wi keiner, dass er schaffe zur stelle di tafel der leute fom schwankenden ror. Jetzt erfüllete gejauchze di luft und es kamen di ältesten der stadt und di fäter der kinder, und di jungfrauen des landes und di kleinen meister der schule und si rifen: „Hosianna den großen meistern der schule, so man nennet wi di tire des wassers und den kittel des landmanns, denn si werden nicht gehen zu den filistern!“ Und es wallen herbei auch di schriftgelerten und farisäer, so man nennet di unfelbaren, und selbige mischten sich unter di kinder diser welt, und lobsingen dem herrn in tausendstimmigem chore: „Gelobet seist Du, Gott in der höhe! denn Du hast fon uns genommen di trübsal, di uns hat geschicket der Satan. Dir sei ere und preis, denn Du machest zu nichte di plane der gottlosen und lässest sigen di, an denen Du hast Dein besonderes wolgefallen!“ — „Amen, amen!“ erschallt es im chor der gewaltigen fom aufgange bis zum nidergange.

Also geschah in der Leuchtenstadt in dem monde, da man keltert di trauben und trinket des süßen weines fil!

X.

GRAUBÜNDEN. (Korr.) *Über di widerholungskurse.* In hisigem kantone werden schon seit filen jaren sogen. widerholungskurse für folksschullerer abgehalten. Si waren ursprünglich für lerer bestimmt, welche bereits wenigstens zwei jare im praktischen schuldinste gestanden. Um dem lerermangel abzuhelfen, gestattete man dann auch jungen leuten, mitunter eben aus der gemeindeschule ausgetretenen knaben, an disen kursen gleichsam nur als zuhörer teil zu nemen. Nach einem studium fon zen wochen wurden manche fon inen admittirte lerer. Nicht selten wälte eine gemeinde auch einen lerer, der weder patentirt noch admittirt war. Es wird bald ein widerholungskurs statthaben, hiß es, dann kann er an demselben teil nemen und di nötigen kenntnisse sich erwerben. Di teilnemer an disen

kursen erhalten unterstützungsbeiträge fom stat, so dass si geringe eigene opfer darbringen müssen. Da es also auf dise weise ermöglicht ist, ser wolfeil schulmeister zu werden, ist es begreiflich, dass di zwei seminare in Chur und Schiers nicht stark besucht werden. Mit recht hat daher di kantonale lererkonferenz schon mer als einmal di abschaffung diser widerholungskurse gewünscht. Es ist wol nicht notwendig, mit filen worten zu beweisen, dass pädagogische kenntnisse, di in zen wochen gesammelt werden können, einen ser geringen wert haben und dass schwach forbereitete mittelmäßige köpfe durch den mitunter zu gelerten unterricht nur konfus gemacht, statt aufgeklärt werden. Es muss dis jedem ferständigen fon selbst einleuchten. Di widerholungskurse sind mit recht als schulmeisterfabriken in schlimmen ruf geraten. Ich möchte nur mit ein par beispilen zeigen, wi dise kurse hinsichtlich des charakters der zöglinge unstatthaft seien. Es wird immer mer anerkannt, dass di charakterbildung noch wichtiger sei, als di ferstandesaufklärung. Nun kann aber ein lerer fon schlechtem charakter selbstferständlich in seiner schule keine edle charaktere bilden. Es gilt auch hir das alte sprichwort: „qualis rex, talis grex". In einem guten seminar wird man auf di gemütsart der zöglinge mer wert legen als auf talent. Das werden auch di leiter der widerholungskurse tun. Allein zen wochen lang kann ein junger mensch mit einiger ferstellungskunst eine schlechte gemütsart ferbergen. In einem kursus fon fir jaren dagegen ist dis nicht wol möglich. Exempla docent. In der gemeinde x hat ein lerer, der wärend eines widerholungskurses sich ein gutes zeugniss zu ferschaffen wusste, sich an einem straßenraube beteiligt und der ferdinten strafe sich durch di flucht nach Amerika entzogen. Ein anderer jüngling aus der gleichen gemeinde, der ebenfalls wärend seines zen wochen langen studiums sich so meisterlich ferstellen konnte, dass er one anstand einen admissionsschein erhilt, benam sich dann als lerer und jugenderziher auf eine so rohe weise, dsss er entlassen werden musste. Er misshandelte seinen eigenen fater und musste später wegen barbarischer behandlung einer andern person zu gefängnissstrafe ferurteilt werden. Ein dritter admittirter lerer der gleichen gemeinde, der gegenwärtig noch schulmeistert und wärend des widerholungskurses warscheinlich sich ebenfalls ser fromm stellte, hat in einem streite seinem schwigerfater fast einen finger abgebissen! Alle drei lerer wonen ser fleißig und andächtig der messe und dem gottesdinste bei.

Aus dem Tessin. (Mitget. fon F. in F. nach dem „Educatore".) Zum direktor des neu errichteten tessinischen lererseminars wurde fom statsrat herr Aranzini, professor am gimnasium in Mendrisio, gewält.

For beginn des letzten rekrutenkurses in Bellinzona wurde den 597 teilnemern desselben eine prüfung im lesen, schreiben und rechnen abgenommen und fürte zu folgenden resultaten:

nota	lesen	schreiben	rechnen	
ser gut	141	122	126	rekruten,
gut	186	157	153	„
mittelmäßig	149	172	143	„
ser unfollkommen	70	90	93	„
nicht	51	56	82	„

Mithin gab es also 9% rekruten one alle schulbildung und 12% mit ser unfollkommener. Was man auch dagegen sagen mag, so ist dises resultat, mit demjenigen anderer staten ferglichen, ein wenig tröstliches. Wenn man bedenkt, dass di generazion, welche neulich disen rekrutenkurs durchmachte, di woltat einer obligatorischen und unentgeltlichen elementarschulbildung genißen konnte, so muss di zal der jungen leute one jede schulbildung warhaft in erstaunen setzen. Armselige fermögensumstände mögen teilweise der grund diser betrübenden erscheinung sein, aber anderseits darf man di geringe überwachung der schule fon seiten der ortsbehörden und di unfollkommenheit des tessinischen schulsistems nicht außer auge lassen bei beurteilung dises missstandes. Di gesetze neuern datums betreffs ferbesserung der lererbesoldungen*) und gründung eines lererseminars werden ein wirksames heilmittel in diser richtung sein.

KLEINE MITTEILUNGEN.

Schweiz. Primarschulstatistik. Folgende tabelle ist anläßlich der debatte über den schulartikel ferteilt worden:

Primarlerer und lererinnen in der Schweiz.

Kantone	primarlerer				lererinnen.		
	weltliche	welt-geistliche	ordens-geistliche	total	weltliche	ordens-geistliche	total
Zürich	574	—	—	574	—	—	—
Bern	1108	—	—	1108	494	12	506
Luzern	247	2	—	249	15	—	15
Uri	19	17	1	37	1	8	9
Schwyz	58	2	—	60	5	42	47
Unterwalden, Ob.-W.	6	3	—	9	4	22	26
Unterwalden, Nid.-W.	10	6	—	16	1	16	17
Glarus	65	—	—	65	—	—	—
Zug	27	11	2	40	2	22	24
Freiburg	250	—	—	250	70	13	83
Solothurn	187	—	—	187	6	—	6
Baselstadt	53	2	—	65	10	—	10
Baselland	111	—	—	111	—	—	—
Schaffhausen	115	1	—	116	7	—	7
Appenzell A.-Rh.	86	—	—	86	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	18	—	—	18	—	4	4
St. Gallen	419	5	—	424	8	10	18
Graubünden	378	9	1	388	38	16	54
Aargau	500	—	—	500	32	—	32
Thurgau	240	—	—	240	2	—	2
Tessin	203	5	—	208	267	—	267
Waadt	537	—	—	437	204	—	204
Wallis	257	17	17	281	129	40	169
Neuenburg	145	—	—	145	171	2	173
Genf	85	—	—	85	64	—	64
Total	5688	80	21	5789	1530	207	1737

*) Im laufe des monats August waren 77 lerstellen ausgeschriben an unterschulen mit einer 6, 7, 8, 9, 10 monate dauernden schulzeit und mit besoldungsansätzen fon fr. 400, 480, 500, 560, 600, 672, 700, 780, 840, eine mit 980 franken. Di meisten derselben sind mädchenelementarschulen, meistens fon lererinnen geleitet, wenige gemischte, 20 knabenelementarschulen.

Bern. (Schulsinode.) Di forsteherschaft der schulsinode hat pro 1874 folgende obligatorische frage aufgestellt:

Über den religionsunterricht und di religiösen lermittel der folksschule:

a. Welcher religiöse lerstoff ist auszuwälen und wi ist derselbe nach den drei schulstufen zu glidern?

b. Was für lermittel sind in bezug auf di ferschidenen stufen für lerer und schüler notwendig?

c. Ist eine ferbindung des religiösen lerstoffes einzelner stufen mit dem lesebuch möglich oder wünschbar?

d. Ist eine fereinigung des memorirstoffes mit dem übrigen religiösen lerstoff der bisherigen trennung beider forzuzihen?

e. Welche wünsche ergeben sich aus den bisherigen erfarungen in bezug auf di form der religiösen lermittel?

f. Wer soll den religionsunterricht erteilen, geistliche oder lerer?

Zum referenten wurde gewält hr. oberlerer Weingart.

Bern. Di *erzihungsdirekzion* hat mittelst kreisschreiben den schulkommissionen erklärt, wi di gesetzlichen bestimmungen über di schulzeit zu ferstehen seien. Di sommerschule müsse unbedingt 72 halbtage dauern und di winterschule 220 halbtage, fon denen aber 10 halbtage für lererfersammlungen etc. abgezogen werden dürfen. Wenn eine schulgenossenschaft disen anforderungen nicht entspricht, so riskirt si den entzug des statsbeitrages auf mindestens ein jar.

Wallis. Zur illustrazion! Wi ser eine refision der bundesferfassung auch betreffend des schulwesens not tut, beweist der umstand, dass di lererbesoldungen im Wallis 90—100 franken betragen; in Leytron muss der lerer dafür noch das lokal und di stüle lifern! Das sagt genug.

Uri. Di Urner scheinen gute folksschulen gar ser zu fürchten. Ein Altorfer schreibt der Basler „Schweizerzeitung" über den eidgenössischen schulartikel: „Was wir for uralten zeiten gegenüber gewaltigern herrschern als di jetzigen demagogen gewesen, *trotzige uristire,* das werden wir auch gegen di aufseher des minimums sein." Den Urnern wird kaum jemand dafür gratuliren, dass si einen so ausgszeichneten zeitungskorrespondenten in irer mitte haben, der si als „uristire" schildert.

Schweiz. Der „Handelskourrier" regt di erstellung einer permanenten schweizerischen schulausstellung an. Di erzihungsbehörden hätten einer solchen einzusenden, was si in den schulen eingefürt haben und auch was einzelne schriftsteller für di zwecke der schule dinliches schaffen würde durch eine solche ausstellung rascher allgemein bekannt. Diselbe wäre ein spigel unserer schulzustände und filen lerern eine ware fundgrube.

LITERARISCHES.

Prof. dr. H. Cassian: Handbuch der allgem. weltgeschichte, für real- und gewerbschulen. 3. ferbesserte auflage Frankfurt a./M. Jägersche buchhandlung. 1873.

Ein alt bewärtes buch. Der ferfasser hat gesunde ansichten über geschichtsmetodik, denn er legt weniger wert auf di filen einzelheiten, als auf kenntniss des charakters, der perioden und personen und berücksichtigt namentlich auch das kulturgeschichtliche element. Ein besonderer forzug des buches besteht darin, dass es durch einen größern und kleinern druck den stoff in zwei kurse glidert. *s.*

Dr. A. Möbus: Geografischer leitfaden für bürgerschulen. II. abteilung: oberklassen. Berlin. R. Gärtner. fr. 1.05.

Ein durch übersichtlichkeit, knappe form und gute gute auswal sich auszeichnender, forzüglicher leitfaden für sekundarschulen. *s.*

Bernhard Weimer: Geografi für bürgerschulen und oberklassen der erweiterten folksschule. Prossnitz und Wien, Hoffmann und Stein. 1873.

Diser leitfaden beginnt ganz richtig mit der heimatskunde, di ganz allgemein behandelt ist. Der kern der arbeit ist di österreichisch-ungarische monarchi. Das büchlein ist eine tüchtige arbeit. *s.*

Hüttmann, Jastram und *Marten:* Weltkunde. Hannover, Helwing. 1873.

Dises buch enthält in ser gedräugter form den wissensstoff für geografi, geschichte, naturgeschichte, fisik und chemi. *s.*

Prof. dr. Kühne: Geografisch-statistischer atlas. 3. und 4. heft. Leipzig. Kühnes selbstferlag. 1873.

Diser atlas ist schon früher angelegentlich empfolen worden. *s.*

Ernst von Seidlitz: Kleine schulgeografi. — Schulgeografi.

Beide werke sind für höhere schulen berechnet. Si zeichnen sich durch zalreiche in den text gedruckte karten und abbildungen aus. *s.*

Prof. Cassian: Lerbuch der allgemeinen geografi für höhere leranstalten. 5. ferb. aufl., bearbeitet fon *A. Lüben.* Frankfurt a./M. Jägersche buchhandlung.

Dises alt bewärte buch ist ein hauptwerk für den geografilerer. *s.*

Dr. F. W. Fischer: Kleine grammatik der deutschen sprache nebst einem abriß der deutschen metrik und poetik. 4. auflage. Berlin, Nikolai'sche ferlagshandlung. 1873.

Ist für sekundarschüler ein forzügliches büchlein.

Egmont fon Gœthe. Schulausgabe, mit anmerkungen fon dr. Schäfer, Stuttgart. Cotta'sche buchhandlung.

Dise schulausgabe der klassiker ist schon früher empfolen worden. *s.*

Aus raummangel begnügen wir uns mit der einfachen anzeige folgender schriften:

Deutsche Fibel, für den fereinigten anschauungs-, sprach-, schreib- und leseunterricht, fon *R. Dietlein* u. *W. Dietlein.*

Rud. Dietlein: Begleitwort zur deutschen fibel.

R. und *W. Dietlein:* Deutsches folksschullesebuch. Preis fr. 1. 70. Alle drei im ferlag fon R. Herrosé in Wittenberg.

Erstes Lesebuch, herausgegeben fon mereren lerern Nürnbergs. Kornsche buchhandlung. Nürnberg.

Karl Winderlich: Übersicht der weltgeschichte in sinchronistischen tabellen zum gebrauch für gimnasien. Breslau, Kerns ferlag.

Prof. dr. Hoppe: Di anwandlung zu unerlaubten handlungen, eine psichologische studie. Basel, Bahnmaiers ferlag.

Wilhelm Jahn: Di *fortbildungsschule* unserer jugend. Dresden, ferlag fon Otto Kubel.

Heinrich Voß: Lerplan für ungeteilte folksschulen. Lüneburg, ferlag fon Engel.

Julius Rücker: Deutscher lererkalender für 1874. Berlin, ferlag fon Robert Oppenheim.

Über Schulprüfungen, Schulvisitationen und Schulaufsicht; eine stimme aus der laienwelt. Kaiserslautern, ferlag fon J. J. Tascher.

Adolf Bratke: Rechenfibel nach Grubes leitfaden für das rechnen in der elementarschule. Berlin, ferlag fon Enslin.

Jules Sandeau: Fräulein fon La Seiglière, lustspil in 4 akten, bearbeitet fon H. Breitinger, professor an der thurgauischen kantonsschule. Zürich, ferlag fon Schultheß.

F. Schneeberger: Liderhalle, sammlung fon drei- und firstimmigen folksgesängen. Biel, selbstferlag.

G. Varrelmann: Faterländisches liderheft für schule und haus. Hannover, ferlag fon Helwing.

A. F. Meyer: Deutsches übungsbuch für folksschulen. Hannover, ferlag f. Helwing.

Spamers illustrirter almanach für 1874. Leipzig, ferlag fon Otto Spamer.

Sutermeister und Herzog: Illustrirte schweiz. jugendblätter, 9. heft. Aarau, ferlag fon Christen.

Deutschland in Wort und Bild, separat-abdruck aus Otto Spamers illustrirtes konfersazions-lexikon. Leipzig, ferlag fon Otto Spamer.

Emil Weißer: Extraits choisis et histoire résumée de la littérature française à l'usage des écoles supérieures. Breslau, ferlag fon Gosohorsky.

Ferdinand Schmidt: Wilhelm Tell. Berlin, ferlag fon Hugo Kastner.

Ferdinand Schmidt: Benjamin Franklin. Berlin, ferlag fon Hugo Kastner.

Dr. C. Heinze: Di regelung des schulwesens durch di disziplin. Berlin, ferlag fon Oppenheim.

J. Joß: Grundriss der logik. Bern, beim ferfasser.

J. Winter: Der schriftliche gedankenausdruck. Nürnberg, ferlag fon Fr. Korn.

H. Niehans: Stilübungen für di deutsche folksschule. Berlin, ferlag der buchhandlung für erzihung und schulwesen.

Bernhard Scheinpflug: Grammatik der neuhochdeutschen sprache für mittelschulen. III. teil. Wortbildungslere. Prag, ferlag fon Dominikus.

Fr. Klinkott: Di raumlere für folksschulen. Berlin, ferlag fon Nikolai.

Ludwig Rudolf: Praktisches handbuch für den unterricht in deutschen stilübungen. II. teil. 4. aufl. Berlin, ferlag fon Nikolai.

Dr. Hoche: Guillaume Tell. Leipzig, ferlag fon Ernst Fleischer.

PÄDAGOGISCHE SPRÜCHE.

Erziher, nur wenig worte! Aber lernt ort, zeit und personen richtig wälen; kleidet eure leren in beispile und ir könnt fon irem erfolge fersichert sein. *Rousseau.*

4. Zucht, züchtigung.

Körperliche züchtigungen sind di unedelsten und unwirksamsten disziplinarmittel. Besserungs- und bildungsmittel können si irer natur nach ni sein, sondern nur in einzelnen fällen mittel zur einschränkung und bändigung. Je öfter ein lerer körperliche züchtigungen gebraucht, desto mer beweist er seine schwäche und ungeschicktheit in seinem berufe. Di stocklerer sind erbärmliche lerer.

Zerrenner.

5. Gehorsam.

Gehorsam ist di höchste tugend, di kardinaltugend des kindes, aus welcher sich di übrigen tugenden leicht entwickeln. *Diesterweg.*

Di große schwirigkeit bei der erzihung ist, di kinder im gehorsam zu erhalten, one iren charakter zu entwürdigen. *Keller.*

An gehorsam muss der knabe früh gewönt werden; aber der erziher sei auf seiner hut, dass er darin nicht zu weit gehe, damit er nicht statt eines freien, selbständigen menschen einen sklafen, einen automaten bilde.

Brauns.

6. Weibliche erzihung. Würde der frauen.

Fersündigt euch nicht an den töchtern, dass ir inen das, was wert an sich hat, di kunst und wissenschaft oder gar das heilige des herzens, als jagdzeug zum gattenfange zeigt: es so gebrauchen, heißt mit diamanten nach wild schißen oder mit sceptern nach früchten werfen. *J. Paul.*

Mädchen sollen zu hausfrauen erzogen werden. Bildet aus inen weiber, di glauben und nicht fernünfteln. Di schwachköpfigkeit der weiber, di wandelbarkeit irer gedanken, ire bestimmung im leben, di notwendigkeit, inen stete erzihung, milde und sanftmut einzuflößen, das alles macht inen das joch der religion unentberlich. Es sollen nicht angeneme, sondern tugendhafte frauen herforgehen, geschmückt mit forzügen des herzens, nicht des kopfes. Di ausstattung irer wonung muß irer hände werk sein. Si müssen selber ire hemden, strümpfe, kleider bereiten; si müssen im notfall auch di wickelschnur irer kinder nähen können. Ich will aus den mädchen nützliche frauen gemacht sehen, überzeugt, dass si dann auch angeneme frauen sein werden. Wenn ich erlaubte, si eigens zu angenemen frauen zu bilden, würde man mir bald ziraffen aus inen machen.

Napoleon in Thiers' geschichte des konsulats.

Offene korrespondenz.

Herr M.: Erhalten.

Anzeigen.

Schweizerischer Lehrerkalender für 1874.

Der Schweizerische Lehrerkalender ist soeben erschinen und in allen buchhandlungen zum preise fon **1 fr. 60 rp.** zu haben. Derselbe ist so solid wi elegant in leinwand gebunden und enthält:

1. Einen übersichtskalender.
2. Ein tagebuch mit historischen daten für jeden tag, deren drei auf einer seite sich befinden.
3. Beiträge zur schulkunde:
   - Turnlokal und turngeräte der folksschule.
   - Über herstellung zweckmässiger schulbänke mit abbildungen.
4. Statistische und hülfstafeln:
   - Übersicht des planetensistems.
   - Ferhältniß der planeten zur erde.
   - Größe und befölkerung der weltteile und länder.
   - Befölkerung der Schweiz am 1. Dezember 1870.
   - Befölkerung der Schweiz nach sprachen.
   - Befölkerung der Schweiz nach religion.
   - Mortalitätstafel der Schweiz.
   - Séen der Schweiz.
   - Temperaturen der meteorologischen stazionen der Schweiz.
   - Fistand der Schweiz.
   - Chemische tafel.
   - Fisikalische tafel.
   - Festigkeitstafel
   - Spezifische gewichte fester und tropfbar-flüßiger körper.
   - Dasselbe fon gasen.
   - Hülfstafel für zinsrechnung.
   - Redukzionstabelle.
   - Statistische fergleiche.
5. Schweizerische lermittelliteratur (katalog).
6. Ferschidene stundenplanformulare.
7. Schülerferzeichniß (liniirt).
8. 32 seiten weißes liniirtes notizenpapir (teilweise mit kolonnen für franken und rappen).

Indem der unterzeichnete ferleger sein unternemen der schweizerischen lererschaft bestens empfilt, erklärt er sich gerne bereit, etwaige desiderien für di folgenden jargänge entgegen zu nemen und so weit als möglich zu berücksichtigen.

J. Huber in **Frauenfeld,**
ferleger der Lererzeitung und des Lererkalenders.

Bedeutende preisermässigung!

Goethes sämmtliche werke

in 15 bänden, mit einleitungen fon *Karl Godecke.*

Cottasche originalausgabe:

Gewönliche ausgabe fr. 18 80. Ausgabe mit 40 stalstichen fr. 26. 35

Zu bezihen fon **J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.**

Im ferlage fon **F. Schulthess** in **Zürich** ist soeben erschinen und durch alle buchhandlungen zu bezihen, in **Frauenfeld** bei **J. Huber:**

Zweite auflage innert jaresfrist.

Metodisch geordnete materialien zur aufsatzlere

auf der mittelstufe
der
allgemeinen folksschule
fon
Joh. Heinrich Lutz,
lerer in Zürich.

Zweite ferbesserte auflage. Preis fr. 1. 60 cts.

Eine änliche sammlung für di **oberstufe** der allgemeinen folksschule ist in forbereitung.

Soeben erschin und ist durch jede buchhandlung des in- und auslandes zum preise fon 70 cs. zu bezihen, in Frauenfeld fon J. Huber:

Otto Spamer's Illustrirter Almanach.

Jaresgabe für jung und alt im deutschen haus. 1874. Mit beiträgen fon dr. **R. Andree, H. Elm, E. Lausch, Fr. Otto, H. Pfeil, dr. K. Pilz, R. Roth, G. Schwarz, L. Thomas, Villamaria, H. Wagner, W. Wägner, A. Werner.**

Ferlag fon Otto Spamer in Leipzig.

Schulferein

Amrisweil.

Fersammlung nächsten **Sonntag den 23. November d. J.** im hôtel „Bahnhof" in **Amrisweil.**

Nächste woche werden di nicht bezalten jaresbeiträge per nachname erhoben.

Das aktuariat.

Offene lererstelle.

Unterzeichnete direkzion ist im fall, di fakant gewordene stelle eines sekundarlerers für 4. und 5. klasse zur freien bewerbung zu feröffentlichen. Besoldung: 1800 fr. (stundenzal 30 wöchentlich).

Allfällige anmeldungen mit zeugnissen begleitet nimmt entgegen

namens der unterrichtsdirekzion
der deutschen reformirten gemeinde Genf:
Charles Böschenstein, Grénus 3, au 4me,
secrétaire de la Communauté allemande réformée.

Offene hülfslererstelle.

Di durch beförderung erledigte stelle eines hülfslerers im waisenhause zu Burgdorf wird himit zur widerbesetzung ausgeschriben. Pflichten: 24 stunden unterricht im umfange des 3. schuljares und beaufsichtigung der waisenknaben im wechsel mit dem forsteher. Besoldung: wenigstens fr. 620 bar, nebst freier stazion. Anmeldungen nimmt entgegen bis zum 6. Dezember

J. J. Jenzer, waisenfater.

Lesern und fereinen empfele: *„Das schweizer. deklamatorium." Zweite, stark fermerte, ferbesserte* auflage: Neueste deklamazionen, forträge, lustspil etc., *faterländisch, humoristisch.* — Erscheint in 13 lfg à 60 cts. mit den gratisbeigaben 1) *General Herzog,* 2) *General Dufour,* in prachtfollem farbendruck. — One gratisbeigaben zu bezihen à 45 cts. (M-2114-Z)

Der ferleger und herausgeber:
G. Ott, Steckborn, kt. Thurgau.

Gesucht:

Grubes charakterbilder aus der geschichte. Offerten unter chiffre *J. F.* an di expedizion des blattes.

Hizu eine beilage.

Beilage zu nr. 47 der „Schweiz. Lererzeitung“.

In der ferlagshandlung fon **Albert Scheurlen** in **Heilbronn** erschin soeben und ist in allen buchhandlungen forrätig:

Müller, Wilhelm (prof. in Tübingen), **leitfaden für den unterricht in der geschichte** mit besonderer berücksichtigung der **neueren deutschen geschichte.** Achte ferbesserte und fermerte auflage (fortgesetzt bis zum jare 1872). 21 bogen gr. 8. Eleg. brochirt. Preis fr. 3. 25.

Wenn binnen 12 jaren fon einem unterrichtsbuch 8 auflagen nötig geworden sind, so könnte sich di ferlagshandlung jeder weiteren empfelung enthalten; es sei deßhalb nur so fil bemerkt, dass di gedrängte, klare und lebendige darstellung, di geschickte und übersichtliche ferteilung des stoffes, di korrektheit der angaben, besonders auch der warme, patriotische ton dem buche dise rasche und große ferbreitung, teils in Württemberg, teils in den übrigen teilen des deutschen reiches, der Schweiz und in Deutsch-Österreich, ferschafft und im auch außerhalb der schule file freunde erworben hat. Fon **einjärig-freiwilligen** wird dasselbe filfach mit dem besten erfolge benutzt.

In J. U. Kerns ferlag (Max Müller) in Breslau ist soeben erschinen:

Uebersicht der Weltgeschichte
in
synchronistischen Tabellen

zum gebrauch für gimnasien und realschulen sowi für alle freunde der geschichte fon **Carl Winderlich.**

Firte ferbesserte und bis in di neueste zeit fortgefürte auflage.
7¾ bogen. Lexikon 8. Preis fr. 2.

Di schnelle folge der auflagen und di außerordentlich günstigen beurteilungen in pädagogischen und wissenschaftlichen zeitschriften sind wol der beste beweis für di brauchbarkeit der arbeit. Forligende neue auflage ist follständig neu durchgesehen und bis ins jar 1873 hinein fortgefürt.

Ferlag fon Wilhelm Violet in Leipzig.
Zu bezihen durch jede buchhandlung:

Praktische lerbücher zum selbstunterricht
in den neuern sprachen

Busch u. Skelton, handbuch der **englischen umgangssprache.** 4 aufl. Eleg. geb. fr. 4.
The English Echo, praktische anleitung zum **englisch-sprechen** 8. aufl. geb. fr. 2.
Fiedler u. Sachs, wissenschaftl. grammatik der **englischen sprache.** 1. bd. fr. 5. 35. — 2. bd. fr. 8.
Jonson, Ben, Sejanus, herausg. u. erklärt fon dr. C. Sachs. Fr. 1. 35.
Louis, handbuch der **englischen** handelskorrespondenz. Fr. 2
Macaulay, a description of England in 1685, to which are added **notes & a map of London** by dr. C. Sachs. Fr 2.
Barbauld, leçons pour les enfants de 5 à 10 ans. 8. édition Avec vocab Fr. 2.
Booch-Arkossy, praktisch-teoretischer lergang der **französischen** schrift- und umgangssprache nach dem **feinsten Pariser dialekt.** 2. aufl. fr 4, — geb. fr. 4. 70, — schlüssel dazu fr. 1. 35.
De Castres, das **franz.** verb, dessen anwendungen u formen etc. Fr. 2.
Écho français, praktische anleitung zum **französisch-sprechen.** 7. aufl. geb. fr. 2.
Fiedler, das ferhältnis der **franz.** sprache zur lateinischen. 70 cs.
Touzellier, nouvelle **conversation française,** suivie de modèles de lettres, de lettres de change et de lettres de commerce, mit gegenüberstehender übersetzung. gb. fr. 1 35.
Wörter, di **gleichlautenden,** der französ. sprache in lexikal. ordnung. Fr. 1.
L'Eco italiana, praktische anleitung zum **italienisch-sprechen.** 5. aufl. geb. fr. 2. 70.
Eco de Madrid, praktische anleitung zum **spanisch-sprechen.** 3. aufl. fr. 4. geb. 4. 70
Franke, diccionario mercantil en **espanol y aleman,** spanisch-deutsches merkantil. wörterbuch. Fr. 2. 70.

Den herren lerern zur besondern beachtung.

Bei den unterzeichneten erschinen und sind in jeder buchhandlung forrätig:
Volksatlas über alle teile der erde für schule und haus. 24 karten in farbendruck. Preis fr. 1. 35.
Neuester Schulatlas über alle teile der erde. 44 karten in farbendruck. Preis fr. 2. 70.
Specialatlas über sämmtliche Staaten Deutschlands. 25 karten in farbendruck. Preis fr. 2.
Specialatlas über sämmtliche Staaten Oesterreichs. 12 karten in farbendruck. Preis fr. 1 35.
Atlas zur biblischen Geschichte. 8 karten in farbendruck. Preis 70 cs.
Die Länder der heiligen Schrift. (Schulwandkarte.) Gezeichnet fon E. Schäffer. 6 blatt gross imperial. Preis fr. 4. Aufgezogene exemplare à fr. 9. 35. und solche mit holzstäben fersehen à fr. 10 65.
Volksgeographie über alle teile der erde. 3. auflage. Preis 70 cs.
Kleine Schulgeographie über alle teile der erde. 4. auflage. Preis 40 cs.
Forstehende werke, filen lerern als höchst brauchbar bereits bekannt, empfelen wir aufs neue einer gefl. beachtung.
Gera, mitte August 1873.
Issleib & Rietzschel.

Ler- und lesebuch
für
gewerbliche fortbildungsschulen,
bearbeitet
im auftrage des zentralausschusses des schweizerischen lererfereins
fon
Friedrich Autenheimer,
gew. rektor der gewerbeschule in Basel.
Zu bezihen durch alle buchhandlungen, in Frauenfeld fon **J. Huber.**

Cottasche
Schillerausgaben
zu ermässigten preisen.
Prachtausgabe gr. 8. 12 bde. fr. 20.
Kleine 8°-ausgabe. 12 bde. fr. 13.
Beide ausgaben in schönster ausstattung.
Zu bezihen fon
J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.

Neuer Verlag von **Robert Oppenheim** in Berlin, durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in **Frauenfeld** durch **J. Huber**):
K. Bandow, Dr, Oberl. a. d. Luisenst. Gewerbesch. zu Berlin, David Hume, History of Charles I. and of the Commonwealth. Mit einem kurzgefassten Commentar. 8. geh. fr. 2.
— —, **Readings from Shakespeare,** Scenes, passages and analyses. Mit Einleitung und Wörterbuch. I. Theil enthaltend: Marchant of Venice, Midsummernightsdream, Hamlet, Othello, King Lear, Macbeth. 8 geh. fr. 2. 70.
Früher erschienen:
C. H. Abbehusen, The schoolboy's first storybook. A preparation for speaking and writing the english language, being a collection of easy tales and anecdotes 7. edition revised and corrected. 8. geh. fr. 1. 10
G. Battig, Wegweiser für den gesammten rechenunterricht in folksschulen. Für lerer- und lererinnenseminare, töchterschulen und elementarschulen bearbeitet. 5. aufl. des „Leitfadens für den Rechenunterricht.“ 8. fr. 2.
P. Goldschmidt, Geschichtstabellen für höhere schulen. gr. lex.-8. Preis fr. 1.
J. W. Schäfer, Grundriß der geschichte der deutschen literatur. 11. aufl. 8. geh. Preis fr. 1. 70.
Bei beabsichtigter einfürung diser und anderer schulbücher meines ferlages stelle ich den herren lerern gern ein freiexemplar gegen einsendung des portos zu dinsten.

Aus dem ferlage fon **J. Huber & Cie.** in **St. Gallen** haben wir übernommen und bringen in empfelende erinnerung:

8 wandtafeln für den fisikalischen unterricht in der folksschule
mit kurzem erläuterndem text fon **Ulr. Schoop.**
Preis fr. 5.

Ferzeichniss der tafeln.

Tafel	I, a	Der gemeine flaschenzug.
„	I, b.	Di hemmung oder das eschappement bei den pendeluren.
„	II, a	Einfaches räderwerk.
„	II, b.	Der schiffskran.
„	III.	Di saugpumpe.
„	IV.	Di feuerspritze.
„	V.	Der schreibapparat des Morseschen telegrafen.
„	VI.	Der Morsesche telegraf für zwei stazionen.
„	VII.	Di steurung bei der hochdruckmaschine.
„	VIII.	Di lokomotife

Lergang der deutschen kurrentschrift, bestehend in 245 metodisch geordneten übungen, fon **Ulr. Schoop.** Preis kart. fr. 1.
J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.

Neuer ferlag
der L. Schwannschen ferlagshandlung in Köln und Neuss.

Durch alle buchhandlungen ist zu bezihen:

Bilder aus der vaterländischen Geschichte für die Jugend. Fon J. Klein, seminarlerer. Drei bändchen. In ansprechendem umschlag geheftet. Mit illustrazionen. Preis pro bändchen fr. 1. 70. Dise sammlung entspricht genau den allgemeinen ministeriellen bestimmungen fom 15. Oktober 1872. Di bändchen sind zunächst für di hand des lerers bestimmt und biten demselben eine auswal fon bildern, di in auffassung und sprache so gehalten sind, dass si in der elementarschule one weiteres forerzält werden können. Dann dürften dise bilder auch einen platz in der reihe der schriften finden, di nicht blos zur belerung, sondern auch zur unterhaltung der jugend geschriben sind.

Rechenbuch für Seminaristen und Lehrer. Fon J. Hoffmann, seminarlerer in Boppard und J. Klein, seminarlerer in Brühl. Zweite nach den allgemeinen ministeriellen bestimmungen erweiterte auflage. Preis fr. 4. Antworten dazu 80 cs. Der umstand, dass das buch bereits in mereren seminarien außerhalb der Rheinprovinz eingefürt wurde und unter den lerern eine solche ferbreitung gefunden hat, dass di erste starke auflage in zeit fon einem jare fergriffen wurde, spricht dafür, dass dasselbe wirklich einem bedürfnisse entgegenkommt. Di kritik hat di erste auflage des buches einstimmig ser anerkennend beurteilt.

Sechszehn Wandtafeln mit geradlinigen Figuren für den zeichenunterricht in elementarschulen. Fon J. Klein, seminarlerer in Brühl und J. Blied, hauptlerer an der übungsanstalt zu Brühl. 57cm hoch, 74cm breit. Preis fr. 9. 35. Als erläuternder text hirzu erschin:

Der Zeichenunterricht in der Elementarschule nebst anleitung zum tafeln beim zeichnen. Nebst einem blatt zeichen-forlagen als muster. Preis 70 cs.

Ferner für den praktischen gebrauch beim unterrichte:

Zeichenhefte mit Netzen und Stigmen In aktendeckel-umschlag geheftet. Preis pro dutzend fr. 2. 40. Di wandtafeln sind gleichfalls nach den allg. minist. bestimmungen entworfen; si enthalten das zil für di einklassige schule und für di merklassige schule di übungen in geradlinigen figuren.

☞ Eine zweite liferung mit krummlinigen figuren wird folgen.

Aufsatzbuch für Elementarschulen fon B. Burgarzlerer. 2. ferbesserte aufl. Gehef. 55 cs. Geb. 70 cs. Dises büchlein in der praxis entstanden, ist bestimmt, in der hand des lerers und schülers ein sprachbuch zu sein, das nicht das lesebuch als forzügliches sprachbildungsmittel ferdrängen, sondern im hilfreich zur seite stehen will. Di erste auflage war binnen kurzem fergriffen, was für di glückliche wal der metode sprechen dürfte.

Geographie für Elementarschulen fon B. Burgarz, lerer. 9. aufl. In steifem umschlag geh. Preis 30 cs. Ein kleiner, doch ser praktischer leitfaden für den unterricht in der erdbeschreibung, welcher sich bereits einer ansenlichen ferbreitung durch ganz Deutschland erfreut.

Fibel oder erstes Lesebuch für Elementarschulen fon P. J. Büscher, seminarlerer. Erste abteilung. Ausgabe mit schreibschrift. Geb. preis 40 cs. Eine mit schreibschrift fersehene ausgabe diser allbekannten und bewärten fibel wurde schon seit jaren gewünscht.

Ueber den Gesang. Einiges aus der gesanglere und aus der gesangmetode. Konferenzfortrag fon P. Piel, seminarlerer in Boppard. Geh. Preis 40 cs. Um merfach an uns gekommenen wünschen zu entsprechen, haben wir fon disem zuerst in der Zeitschrift für Erziehung und Unterricht feröffentlichten aufsätze eine separatausgabe feranstaltet.

Allen primanern empfolen!

Prima,

eine metodisch geordnete
forbereitung für di abiturienten-prüfung.
In 104 wöchentlichen brifen für den 2järigen primanerkursus
fon Wilhelm Freund,

ist jetzt follständig erschinen und kann je nach wunsch der besteller in 8 quartalen zu fr. 4. 40 oder in 2 jargängen zu fr. 17. 35 bezogen werden. Jedes quartal sowi jeder jargang wird auch einzeln abgegeben und ist durch jede buchhandlung Deutschlands und des auslandes zu erhalten, welche auch in den stand gesetzt ist, das erste quartalheft zur ansicht und probenummern und prospekte gratis zu lifern. Günstige urteile der angesehensten zeitschriften über di Prima stehen auf ferlangen gratis zu dinsten.

Wie studirt man Philologie?
Eine hodegetik für jünger diser wissenschaft
fon
Wilhelm Freund.
Zweite, unveränderte auflage.
Preis fr. 2.

Inhalt: I. Name, begriff und umfang der filologi. – II. Di einzelnen disziplinen der filologi. — III. Ferteilnng der arbeit des filologi-studirenden auf 6 semester. — IV. Di bibliotek des filologi-studirenden. — V. Di meister der filolog. wissenschaft in alter und neuer zeit.

Wilhelm Freund's
drei tafeln
der grichischen, römischen und deutschen
literaturgeschichte.

Für den schul- und selbstunterricht. Kritische sichtung des stoffes, auswal des bedeutendsten, sachgemäße einteilnng und gruppirung desselben nach zeiträumen und fächern, übersichtlichkeit des gesammtinhalts, endlich angabe der wichtigsten bibliografischen notizen waren di leitenden grundsätze bei ausarbeitung diser literaturgeschichts-tafeln.

Preis jeder einzelnen tafel 70 cs.
Ferlag fon Wilhelm Violet in Leipzig.
Durch alle buchhandlungen zu bezihen.

In der C. F. Winterschen ferlagshandlung in Leipzig ist soeben erschinen:

Die Anthropologie
als di wissenschaft fon dem körperlichen und geistigen wesen des menschen.
Dargestellt fon
dr. **Maximilian Perty,**
prof. an der unifersität zu Bern.
Erster band.

24 druckbogen. gr. 8. geh. Preis fr. 8.

Der zweite band (schluss) wird ebenfalls in kurzem erscheinen.

Fon demselben ferfasser sind früher in gleichem ferlage erschinen:

Die mystischen Erscheinungen der menschlichen Natur. 2 bände. Fr. 18. 70. — **Blicke in das verborgene Leben des Menschengeistes** Fr. 6. – **Die Natur im Lichte philosophischer Anschauung.** Fr. 14. 70. — **Ueber das Seelenleben der Thiere.** Fr. 7. 50. – **Anthropologische Vorträge.** Fr. 7. 20. — **Grundzüge der Ethnographie** Fr. 7. 20.

Wettsteins schulatlas à fr. 1. 35 und **Ziegler,** schweizerkarte à 80 cts. empfelen wir den herren lerern zur einfürung bestens.

J. Hubers buchhandlung
in Frauenfeld.

In **Carl Winter's** unifersitätsbuchhandlung in **Heidelberg** ist soeben erschinen: **List, dr. Karl,** Leitfaden für den ersten Unterricht in der Chemie, besonders für gewerbe- und realschulen **Erster teil. Unorganische chemi.** Firte umgearbeitete auflage. 12° br. fr. 2. 40 **Zweiter teil. Organische chemi.** Dritte umgearbeitete auflage. 12° br. fr. 2. 40.

Diser aus der praxis herforgegangene leitfaden enthält alles, was für di einfürung in das große gebit der chemi das wichtigste ist, und ist durchgängig di technische anwendung der wichtigsten chemischen ferbindungen angedeutet. Di neue auflage ist mit rücksicht auf di modernen teorien der chemi fermert und ferbessert worden.

In der C. F. Winterschen ferlagshandlung in Leipzig ist soeben erschinen und durch alle buchhandlungen zu bezihen:

Grundriss der Physik und Mechanik für gewerbliche Fortbildungsschulen. Im auftrage der königl. kommission für gewerbliche fortbildungsschulen in Würtemberg ausgearbeitet fon dr. Ludwig Blum, prof. an der k. realanstalt in Stuttgart. Firte aufl. Mit 99 holzschnitten. 10½ druckbogen. 8. geh. Preis fr. 2. 40

Fon demselben ferfasser ist in gleichem ferlage erschinen:

Lehrbuch der Physik und Mechanik für gewerbliche Fortbildungsschulen. 2. aufl. Mit 371 holzschnitten. 33 druckbg. 8 geh. Fr. 6.

Im ferlage fon W. Beck in Dresden sind eben eingetroffen und durch J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld zu bezihen: musikalische novitäten:

Duettenkranz.

20 zweistimmige gesänge mit piano-begleitung, ausgewält u. bearbeitet fon
Graben-Hoffmann.
Preis fr. 5. — 2 singstimmen dazu à fr. 1. 20.

Der Frauenchor.

20 drei- und merstimmige gesänge a capella und mit pianoforte ausgewält und neu bearbeitet fon
Graben-Hoffmann.
Preis fr. 5. — 4 singstimmen dazu à fr. 1. 20.

Beide werke bilden zugleich den firten und fünften band fon „**Des Mägdleins Liederwald**" (lider one libe)

Philipp Reclams
universal-bibliotek
(billigste und reichhaltigste sammlung fon klassiker-ausgaben)
wofon bis jetzt 460 bändch. à 30 rp. erschinen sind, ist stets forrätig in
J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.

P. S. In nr. 51 d. bl. fom forigen jar ist ein *detaillirter* prospekt beigefügt und belibe man bei bestellungen nur di nummer der bändchen zu bezeichnen.

Steinfreie kreide
in kistchen (à 135 stück) für fr. 2. 25 cts. bei gebr. **M. & J. Kappeler** in **Baden.**